



# Gitarren Ensemble Graz®



Programmheft 2005



# Gitarren Ensemble Graz®

Musikalische Leitung: Manfred Steflitsch



Gitarren Ensemble Graz - Verein zur Förderung der Gitarrenmusik, A-8010 Graz, Morellenfeldgasse 39/18  
Tel.: +43 699 10533096 eMail: [office@geg.at](mailto:office@geg.at) - Internet: [www.geg.at](http://www.geg.at)

Bankverbindung: LANDES-HYPOTHEKENBANK STEIERMARK BLZ: 56000 Konto Nr. 20341069794

Fotos: Alexandra Gschiel, GEG-Archiv

# RÜCKBLICKE - EINBLICKE - AUSBLICKE

1 Mann - 22 Damen - 130 Gitarrensaiten - das Gitarren Ensemble Graz ist in seiner Form weltweit einzigartig. Außergewöhnlich ist sowohl die Zusammensetzung des Ensembles als auch das Arrangement der Werke.

Nicht nur Vivaldis "Die vier Jahreszeiten", Bizets "Carmen-Suite", Werke von Beethoven, Mozart, Schubert oder Strauß stehen in Gitarrenfassung auf den Konzertprogrammen des Damenorchesters, auch zeitgenössische Kompositionen von Gerd Schuller, Klaus Melem oder Eric Clapton werden aufgeführt. Das trägt dazu bei, dass das Gitarren Ensemble Graz nicht nur in Österreich sondern auch im Ausland große Anerkennung findet.

## Ursprung

Die Wurzeln des GEG liegen im Jahr 1980, als sich Manfred



Erstes öffentliches Konzert als Gitarrenensemble in der Kapelle der Ursulinen, 1988

Steflitsch am ORG der Ursulinen in Graz dazu entschließt, als unverbindliche Übung Spielmusik mit seinen Schülerinnen einen Gitarrenchor zu gründen. Da das gemeinsame Musizieren Anklang findet, werden bald regelmäßige Proben abgehalten. Am 4. Februar 1988 erfolgt der erste öffentliche Konzertauftritt. Kurz darauf geht es bereits auf Konzertreisen ins Ausland, der Gitarrenchor tritt

in Budapest und München auf. Außerdem vergrößert sich die Anzahl der Gitarristinnen, da immer mehr Schülerinnen auch nach der Matura beim Gitarrenchor bleiben. Als 1992 die unverbindliche Übung Spielmusik dem Sparstift zum Opfer fällt, erfüllt sich Manfred Steflitsch seinen Jugendtraum und gründet am 1. September 1992 das Gitarren Ensemble Graz.

Mit großem Engagement arbeitet der Ensembleleiter in den nächsten Jahren daran, Werke wie Ravels "Bolero" oder Mussorgskys "Bilder einer Ausstellung" für das Ensemble zu arrangieren. Immer wieder folgen neue Fassungen für das Gitarrenorchester, wie zum Beispiel Smetanas "Moldau" oder Britten's "Simple Symphony".

### **CD-Produktionen**

Es werden auch Tonträger produziert: 1994 wird die erste CD "Vielsaitig" aufgenommen. Bereits 1996 entsteht die CD "Klangzauber der Gitarren", 1998 die CD "GEG Again" und 2001 wird die CD "Weihnachtszeit" den Fans und Musikliebhabern präsentiert. Die fünfte CD-Produktion ist für 2005 geplant.

### **Veranstaltungen im Inland**

Nicht nur auf Tonträgern kann man den Klängen des Ensembles lauschen, die Gitarrist-



Konzert im Stefaniensaal, 1995

innen geben auch immer wieder öffentliche und private Konzerte. Geburtstagsfeiern und Hochzeiten werden gestaltet, Lesungen, Eröffnungen und Firmenfeiern umrahmt, auch in

Kirchen oder bei Benefizveranstaltungen wird konzertiert. So spielt das Ensemble beispielsweise im Mai 1997 in den Amtsräumen der Frau Landeshauptmann Waltraud

Klasnic, tritt im Dezember des selben Jahres auf der Weihnachtsfeier des Fußballclubs Liebherr-GAK auf, oder verabschiedet beispielsweise am 8. Juni 2002 Bischof Johann Weber mit einem Konzert. Das mittlerweile bereits traditionelle Seniorenkonzert in St. Leonhard erfreut sich ebenso großer Beliebtheit wie das GEG-Kinderkonzert für die kleinsten Musiker, welches seit dem Jahr 2000 zum Fixpunkt im Konzertkalender des Gitarren Ensemble Graz zählt. Auch an Veranstaltungen der Ursulinen, wie zum Beispiel der Verabschiedung der Maturanten oder an diversen Hausfeiern nehmen die Gitarristinnen auf Grund ihrer Verbundenheit zu den Schwestern - seit seiner Entstehung stellen die Ursulinen dem Orchester Proberäumlichkeiten zur Verfügung - regelmäßig und gerne teil.

Auch regional kennen die Gitarristinnen keine Grenzen. Ob Schladming oder in der Süd-



Manfred Steflitsch bedankt sich bei einem neuen Orchestermitglied

steiermark, Feldkirchen in Kärnten, Neulengbach in Niederösterreich, Altach in Vorarlberg, Laakirchen in Oberösterreich oder Deutsch-Kaltenbrunn im Burgenland, das GEG begeistert in ganz Österreich das Publikum.

### **Konzerte im Ausland**

Zwei Konzertreisen führen das Ensemble nach München, eine nach Budapest, 2004 spielt das GEG nicht nur in Zagreb sondern auch in Prag und erntet viel Beifall.

Im Rahmen der Reise nach Prag

im Frühjahr 2004 nimmt das Ensemble am internationalen Wettbewerb für Gitarren- und Mandolinenorchester teil und gewinnt in der Kategorie für Gitarrenorchester.

### **Presse**

Bei der heimischen Presse hat sich das Gitarren Ensemble Graz bereits einen guten Ruf erarbeitet. "Saitenweise stimungsvoll - wenn diese 22 Gitarren erklingen, dann kommt auch Ihr Gemüt in beste Schwingung" titelt die Kleine Zeitung zum Beispiel am 13. Dezember 1997.

Die Gitarristinnen werden auch immer wieder eingeladen, im Fernsehen aufzutreten, wie etwa 1991 in der Sendung "Politische Bildung" im ORF-Landesstudio Steiermark, 1994 im "Seniorenclub", 1998 in "Willkommen Österreich" oder 2000 bei "Licht ins Dunkel".



GEG präsentiert Smetanas Moldau in Prag, 2004

### **Vereinsgründung**

Auf Grund der Professionalität des Ensembles und mit dem Ziel, Gitarrenmusik zu fördern, wird am 7. August 2003 der Verein "Gitarren Ensemble Graz - Verein zur Förderung der Gitarrenmusik" gegründet.

### **Internet**

Schon seit 1996 präsentiert sich das Ensemble mit einer eigenen Homepage im Internet.

### **Musikschule**

Bereits seit 1999 gibt es die "Ursulinen GEG-Musikschule", an der Mitglieder des Ensembles sowie bedeutende Grazer Musiker unterrichten.

### **Exclusive Kompositionen**

Eine besondere Auszeichnung

für das Gitarren Ensemble Graz ist es, dass sich immer wieder Musiker einfinden, die speziell für das Orchester komponieren. So sind zum Beispiel "Serenade in G-Dur", "Tortenschlachtsonate", "Variationen über Oh Susannah", "Three Songs", "Concertino in Es-Dur" und "Generalversammlung" von Klaus Melem, "Giulia" von Gerd Schuller, "3 Stücke" von Dieter Ribitsch, oder "Idleness", "Trogodyte Trudge" und "Partita GEG" von Günther Zabernigg zu erwähnen.

### **Programmpräsentation**

Die Crème de la Crème der Grazer Musikszene - Bernie Mallinger, Manfred Josel, Martin Nestl, Fritz Körner, Beate Pesendorfer, Manfred

Stern, Hannes Bauer und Klaus Melem - findet sich immer wieder alljährlich als Gastmusiker zum konzertanten Höhepunkt des Gitarren Ensemble Graz im Stefaniensaal des Grazer Congresses ein, wo jeweils das neue Konzertprogramm für das nächste Jahr präsentiert wird.

Diesmal stellt das Gitarren Ensemble Graz unter dem Titel "SaitenBlicke" Werke wie "Peer Gynt Suite Nr. 1" von Edvard Grieg oder "Bilder einer Ausstellung" von Modest Musorgsky vor. Erstmals auf dem Programm stehen "Romanze in F-Dur" von Ludwig van Beethoven und "Best of Basie", eine Hommage an William Count Basie. Bemerkenswert ist das Werk "Grazer Impressionen", eine Eigenkomposition von Manfred Steflitsch, das die Zuhörer auf einen akustischen Spaziergang durch Graz einlädt.

Das 13. Konzert im Grazer Congress wird am Mittwoch, dem 7. Dezember 2005 gegeben.



# Gitarren Ensemble Graz<sup>®</sup>

Verein zur Förderung der Gitarrenmusik

Zu den wichtigsten Vereinstätigkeiten zählen:

- Sicherung der Qualität des Gitarrenorchesters
- Organisation von Konzerten und Tourneen
- Verlegen von Literatur für Gitarrenorchester
- Auftreiben von Förderungen und Sponsoren
- Förderung des gemeinsamen Musizierens
- Produktion von Tonträgern
- Uraufführungen von Neukompositionen
- Musikalische Ausbildung junger Menschen

Die Mitglieder des Vorstandes:



**Präsidentin**

Mag. Christine Schwetz



**Vizepräsidentin**

Mag. Astrid Hartlieb



**Kassierin**

Elke Stelzl



**Kassierstellvertreterin**

Mag. Dr. Ursula Apolloner



**Schriftführerin**

Mag. Alexandra Rauer



**Schriftführerstellvertreterin**

Dipl. Ing. Angelika Erlacher



**Künstlerischer Leiter**

Manfred Steflitsch



**Konzertmeisterin**

Mag. Martina Haditsch-König

Unterstützen auch Sie mit ihrem Mitgliedsbeitrag von EUR 25.- p.a. die Tätigkeit des Vereines und fördern Sie so junge musikbegeisterte Menschen und ein einzigartiges Gitarrenorchester.

Gitarren Ensemble Graz - Verein zur Förderung der Gitarrenmusik A-8010 Graz, Morellenfeldgasse 39/18

Tel.: +43 699 10533096 eMail: office@geg.at Internet: www.geg.at

Bankverbindung: LANDES-HYPOTHEKENBANK STEIERMARK BLZ: 56000 Konto Nr. 20341069794



## **MANFRED STEFLITSCH**

geboren am 13.02.1953 in Oberpichling (Kärnten).

Nach der Matura am BORG Wolfsberg studiert er an der Grazer Kunstuniversität Gitarre bei oHProf. Marga Bäuml-Klasinc.

Derzeit unterrichtet er bei den Ursulinen in Graz und an der BAKIP Hartberg.

Manfred Steflitsch ist Gründer, künstlerischer Leiter und Dirigent des Gitarren Ensemble Graz. Er arrangiert, komponiert und bearbeitet seit den achtziger Jahren Werke für Gitarrenorchester.

Seine weit über 100 Partituren sind inzwischen weltweit gefragt und gehören zum Repertoire von renommierten Gitarrenensembles. Durch die Zusammenarbeit mit zeitgenössischen Komponisten kommt es immer wieder zu Uraufführungen neuer Werke, die er mit dem GEG einstudiert und so einer breiten Öffentlichkeit zugänglich macht.

1999 gründet er die "Ursulinen GEG-Musikschule" und ist seither Leiter dieser privaten Musikschule bei den Ursulinen in Graz.

Unter seinem Label "GEGMS-Music" wurden bereits zahlreiche CDs produziert.

Als "Webmaster" gestaltet er seit 1996 die Internetseiten des Gitarren Ensemble Graz.



## **MARTINA HADITSCH-KÖNIG**

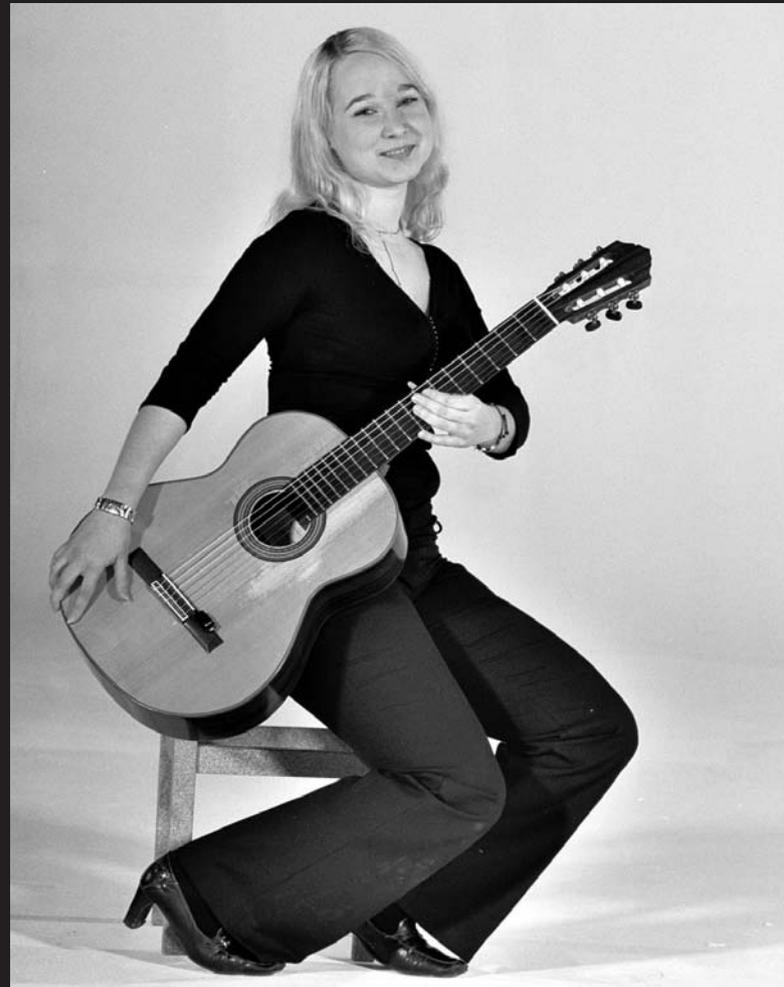
geboren am 24.10.1970 - beim GEG seit 1986

Beruf: Instrumentalpädagogin

Lebensmotto: Morgenstund hat Gold im Mund!

GEG-Liebungsstück: Zabernigg - Idleness

Zeitgenössische Musik zu spielen ist interessant, außerdem überraschen die guten Ideen von Zabernigg immer wieder.



## **MARTINA KÖBERL**

geboren am 29.03.1984 - beim GEG seit 2003

Beruf: Studentin - Molekularbiologie

Lebensmotto: Wende dein Gesicht der Sonne zu,  
dann fallen die Schatten hinter dich!

GEG-Liebungsstück: Vivaldi - Die vier Jahreszeiten

Es ist ein unglaubliches Gefühl, das Presto aus dem  
Satz "Der Sommer" zu spielen.



## **ANDREA ZWETTI**

geboren am 21.06.1982 - beim GEG seit 2001  
Beruf: Studentin - Deutsch Philologie und  
kombinierte Religionspädagogik  
Lebensmotto: Bleibe dir selbst treu!

GEG-Lieblingsstück: Vivaldi - Die vier Jahreszeiten  
Das Presto aus dem Satz "Der Sommer" ist schnell,  
hat viele Läufe und löst beim Spielen ein Gefühl  
der Freude aus.



## **KATRIN NIEDERL**

geboren am 11.11.1980 - beim GEG seit 1999  
Beruf: Studentin - Englisch und PPP  
Lebensmotto: Liebe das Leben!

GEG-Lieblingsstück: Steflitsch - Grazer Impressionen  
Die Kombination Barock und Swing im Satz  
"Auf dem Mariahilferplatz" ist einmalig und sehr  
bemerkenswert.



## ULRIKE SCHÖFER

geboren am 31.08.1978 - beim GEG seit 1994

Beruf: Studentin - Medizin

Lebensmotto: Fröhlich sein und die Spatzen pfeifen lassen!

GEG-Lieblingsstück: Bach - Brandenburgisches Konzert Nr. 3

Das erste Werk mit dem eine jede Musikerin beim GEG einsteigt hinterlässt natürlich einen bleibenden Eindruck.

## ALEXANDRA WOSCHITZ

geboren am 30.05.1972 - beim GEG seit 1996

Beruf: Angestellte

Lebensmotto: Genieße den Tag!

GEG-Lieblingsstück: Bizet - Carmen-Suite  
Das Werk entspricht dem Temperament vieler Gitarristinnen beim GEG.





## ANGELIKA ERLACHER

geboren am 28.06.1977 - beim GEG seit 1991  
Beruf: PhD-Studentin - Technische Chemie  
Lebensmotto: Enjoy!

GEG-Lieblingsstück: Chachaturian - Walzer  
(Masquerade Suite)

Ein schauerlich schummrig klingendes Werk - die  
Perfektion wird durch den Walzertakt erreicht.



## SILVIA LINDA HUBATKA

geboren am 04.05.1976 - beim GEG seit 1991  
Beruf: Diplompsychologin  
Lebensmotto: Enjoy and smile!

GEG-Lieblingsstück: Grieg - Peer Gynt Suite Nr. 1  
Die geniale Basslinie und die fantastische Steigerung  
der Spannung im Satz "In der Halle des Bergkönigs"  
verbreiten Gänsehaut.



## **DANIELA SEIDL**

geboren am 05.08.1976 - beim GEG seit 1999

Beruf: Richterin

Lebensmotto: Always look on the (b)right side of life!

GEG-Lieblingsstück: Smetana - Die Moldau  
Die Moldau "reißt" mit, da sie sehr stimmungsvoll und vielseitig ist und es Smetana gut gelungen ist, die Begebenheiten in der Natur musikalisch umzusetzen.

## **CHRISTINE SCHWETZ**

geboren am 15.10.1973 - beim GEG seit 1988

Beruf: Projektleiterin von *young.st*

Lebensmotto: Man muss das Leben leben, um es zu lieben und man muss das Leben lieben, um es zu leben!

GEG-Lieblingsstück: Grieg - Peer Gynt Suite Nr. 1  
Im Satz "Morgenstimmung" schafft es Grieg, den Tag zart einzuleiten, sodass sogar die aufgehende Sonne, die im Tagesverlauf immer höher steigt, spürbar ist.

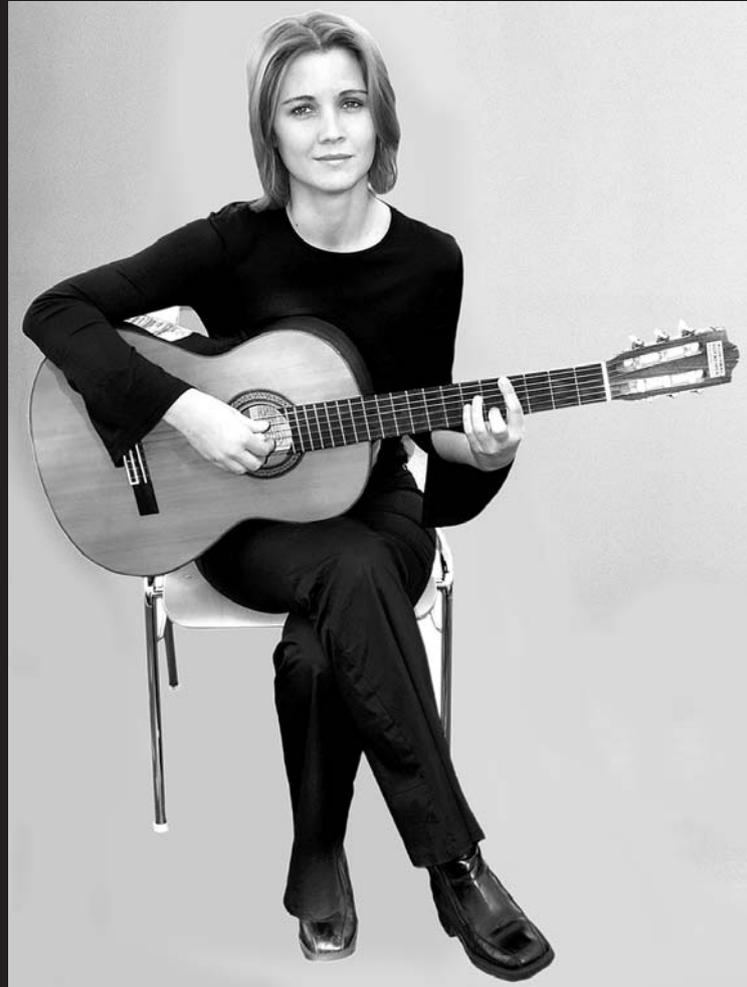




## **PETRA GROSS**

geboren am 26.08.1980 - beim GEG seit 2000  
Beruf: HS-Lehrerin  
Lebensmotto: Die Suppe wird meist nicht so heiß  
gegessen, wie man sie kocht!

GEG-Lieblingsstück: Steflitsch - Variationen über  
Moorea  
Das Werk verbreitet eine lockere, beschwingte  
Stimmung und ein gutes Gefühl der Lebensfreude.



## **ELKE STELZL**

geboren am 09.01.1975 - beim GEG seit 1999  
Beruf: Kindergartenpädagogin,  
medizinische Heilmasseurin  
Lebensmotto: Wer sich heute freuen kann,  
der soll nicht bis morgen warten.

GEG-Lieblingsstück: Massenet - Meditation aus Thais  
Das Zusammenspiel von Violine und Gitarre  
wird in vollendeter Form hörbar.



## **SABINE HAIDINGER**

geboren am 22.04.1967 - beim GEG seit 1981

Beruf: Ordinationsgehilfin

Lebensmotto: Carpe diem!

GEG-Lieblingsstück: Bizet - Carmen-Suite

Das Werk ist spanisch, rhythmisch und passt zur Gitarre.



## **URSULA APOLLONER**

geboren am 12.05.1967 - beim GEG von 1981 bis 1985, Wiedereinstieg 2001

Beruf: Sportwissenschaftlerin

Lebensmotto: Mache das Beste aus jeder Situation!

GEG-Lieblingsstück: De Falla - Drei Spanische Tänze

La Vida Breve - das Leben ist kurz, feurig und intensiv - einfach zum Genießen.



## **IVANA KOVACEVIC**

geboren am 02.02.1976 - beim GEG seit 2003

Beruf: Instrumentalpädagogin

Lebensmotto: Energie wie eine Duracell-Batterie -  
einfach intensiver Leben.

GEG-Lieblingsstück: Vivaldi - Die vier Jahreszeiten

Ein sehr dynamisches, virtuoses und lebendiges  
Stück ist das Presto aus dem Satz "Der Sommer".



## **BIRGIT TSCHIATSCHEK**

geboren am 13.02.1989 - beim GEG seit 2003

Beruf: Schülerin

Lebensmotto: Lieber etwas Neues beginnen, als daran  
verzweifeln es nicht getan zu haben!

GEG-Lieblingsstück: Mussorgsky - Bilder einer  
Ausstellung

Das Wunderbare ist, dass man sich  
die Stücke bildlich vorstellen kann.



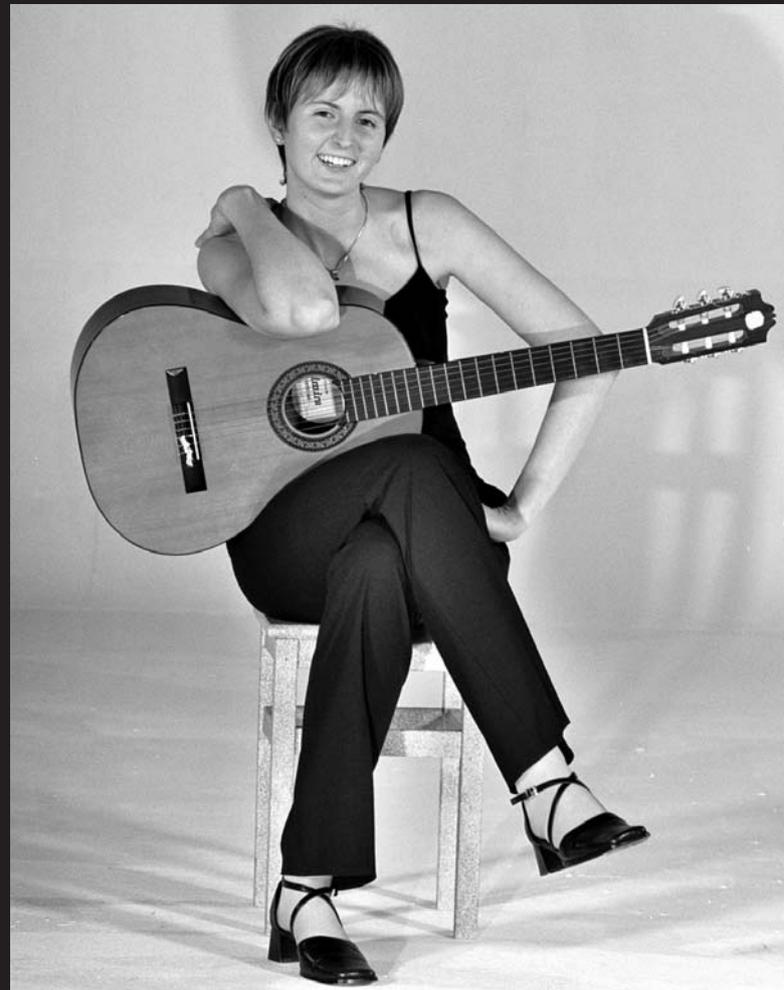
## **ELISABETH EHENTRAUT**

geboren am 01.08.1981 - beim GEG seit 2001

Beruf: Studentin - Verfahrenstechnik

Lebensmotto: Hindernisse sind da, um sie zu bewältigen!

GEG-Lieblingsstück: Vivaldi - Die vier Jahreszeiten  
Wenn im Presto aus dem Satz "Der Sommer" das Gewitter hereinbricht, entsteht eine unheimlich beräuschende Dynamik.



## **VERONIKA SEIDL**

geboren am 27.03.1984 - beim GEG seit 2004

Beruf: Studentin - Medizin

Lebensmotto: Was nicht umbringt macht nur stärker!

GEG-Lieblingsstück: Steflitsch - Variationen  
über Moorea

Den Rhythmus dieser Variationen  
hat jeder sprichwörtlich im Blut!



## **ASTRID HARTLIEB**

geboren am 10.04.1974 - beim GEG seit 1992

Beruf: AHS-Lehrerin

Lebensmotto: Denke positiv!

GEG-Liebungsstück: Melem - Serenade in G-Dur  
Diese zeitgenössische Musik ist auf Grund ihrer Harmonie in den schönen, schwungvollen und spannenden Melodien und neuen Klängen sehr gefällig.

## **JOHANNA ROTH**

geboren am 30.03.1984 - beim GEG seit 1999

Beruf: Studentin - MTA

Lebensmotto: Mach aus allem das Beste!

GEG-Liebungsstück: Melem - Tortenschlachtsonate  
Die etwas eigenwillige Sonate besticht durch den ungemeinen Überraschungseffekt mit dezenten Showeinlagen.





## **MAGALI FORTINI**

geboren am 23.04.1975 - beim GEG seit 1999

Beruf: Sprachtrainerin für Französisch

Lebensmotto: Spaß muß sein!

GEG-Lieblingsstück: Steflitsch - Variationen  
über Moorea

Ein gelungenes Werk, welches viel Freude und  
Schwung verbreitet.



## **ARIANE IRINA ECKER**

geboren am 27.10.1974 - beim GEG seit 1999

Beruf: Angestellte

Lebensmotto: Ein Leben ohne Musik  
ist ein Leben im Irrtum!

GEG-Lieblingsstück: Tárrega - Arabisches Capriccio  
Eines der bekanntesten Solostücke für Gitarre  
gewinnt in der Bearbeitung für Orchester  
an Klangfarben und harmonischen Reizen.

# SUBSTITUTINNEN



**SANDRA MAYER**



**ZSUZSA SZABÓ**



**KATHARINA KERNLER**



**MICHAELA ROZMAROVÁ**



**LISA BUGNITS**



**MARGRIT EBERHARD**

## EHEMALIGE GEGLERINNEN

Baloch Elisabeth (1992 - 1993)  
Bilek Sandra (1992 - 1998)  
Broussalis Erasmia (1992 - 1995)  
Calovi-Mocnik Renate (1998 - 1999)  
Erhart Anita (1998 - 1999)  
Etschbacher Sandra (1992 - 2000)  
Ganev Uta (1995 - 2001)  
Glantschnig Marion (1995 - 1996)  
Gottmann Maria (1994 - 2002)  
Helm Elisabeth (1996 - 1997)  
Kelenc Annemarie (1992 - 1998)  
Kettner Birgit (1992 - 1995)

Kleinfärchner Eva (1992 - 2000)  
Kobel Konstanze (1992 - 1993)  
Kohlhuber Sandra (2001 - 2002)  
Lässer Margarethe (1992 - 1998)  
Luiser Martina (1994 - 1999)  
Malli Gerlinde (2000 - 2001)  
Mogg Barbara (1992 - 1996)  
Mrkor Barbara (2001 - 2003)  
Neuböck Nicole (1992 - 1994)  
Oswald Christa (1993 - 1999)  
Pauer Elisabeth (1997 - 1998)  
Pretterhofer Adelheid (1992 - 1996)

Prisching Renate (1992 - 1994)  
Ruff Ursula (1996 - 1998)  
Schiefer Carina (1996 - 1997)  
Schmickl Maria (1992)  
Schwager Claudia (1992 - 1996)  
Schwager Eva (1992 - 1998)  
Sedlnitzky Stephanie (1995 - 1996)  
Strohmaier Bernadette (1997 - 2002)  
Stumptner Alexandra (1992 - 1994)  
Trinker Marlene (1995 - 2001)  
Weißensteiner Julia (1999 - 2000)  
Weninger Anja (1992 - 1995)

## DIE GASTMUSIKER



**BERNIE MALLINGER**



**KLAUS MELEM**



**MARTIN NESTL**



**MANFRED STERN**



**HANNES BAUER**



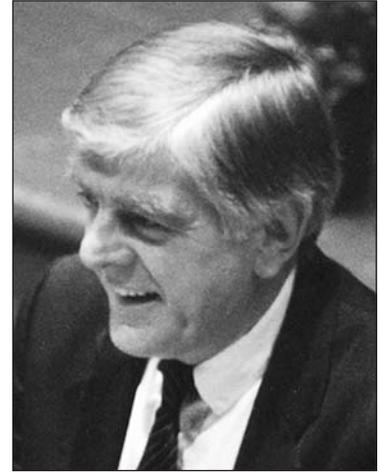
**FRITZ KÖRNER**



**BEATE PESENDORFER**



**DIETER RIBITSCH**



**MANFRED JOSEL**

**GEG DANKT ALLEN GASTMUSIKERINNEN!**

# DAS GEG-REPERTOIRE

Tielman Susato

## **Drei Stücke aus "DANSERYE"**

- I. Basse danse "Bergerette Sans Roch" - Reprise
- II. Ronde VII
- III. Den hoboecken dans

Anonymus (16. Jhd.)

## **PAVANE UND GALLIARDA**

Tomaso Albinoni - Remo Giazotto

## **ADAGIO IN G-MOLL**

Antonio Vivaldi

## **KONZERT IN D-DUR**

- I. Allegro
- II. Largo
- III. Allegro

Antonio Vivaldi

## **"DIE VIER JAHRESZEITEN" DER FRÜHLING**

- I. Allegro
- II. Largo e pianissimo sempre
- III. Allegro

## **DER SOMMER**

- I. Allegro non molto
- II. Adagio
- III. Presto

## **DER HERBST**

- I. Allegro
- II. Adagio molto
- III. Allegro

## **DER WINTER**

- I. Allegro con molto
- II. Largo
- III. Allegro

Johann Sebastian Bach  
**BRANDENBURGISCHES  
KONZERT NR. 3**  
(1. Satz)

Johann Sebastian Bach  
**GAVOTTE I+II  
AIR  
BOURRÉE**

(aus Orchestersuite Nr. 3  
BWV 1068)

Georg Friedrich Händel  
**SARABANDE**

Georg Friedrich Händel  
**WASSERMUSIK**

- I. Alla Hornpipe
- II. Air
- III. Allegro

Wolfgang Amadeus Mozart

## **SINFONIE NR. 11 IN D-DUR**

KV 84

- I. Allegro
- II. Andante
- III. Allegro

Wolfgang Amadeus Mozart

## **SYMPHONIE IN G-MOLL**

KV 550

(Exposition)

Wolfgang Amadeus Mozart

## **EINE KLEINE NACHTMUSIK**

- I. Allegro
- II. Romance
- III. Menuett
- IV. Rondo

Ludwig van Beethoven

## **SYMPHONIE NR. 5**

(I. Allegro con brio)

Ludwig van Beethoven

## **ROMANZE NR. 1 IN F-DUR**

(für Violine und Gitarrenorchester)

Franz Schubert

## **SYMPHONIE NR. 8**

(Unvollendete) 1. Satz

Franz Schubert  
**MILITÄRMARSCH** op. 51

Maurice Ravel  
**BOLERO**

Modest Petrowitsch Mussorgsky  
**BILDER EINER AUSSTELLUNG**

Promenade I

1. Gnomus

Promenade II

2. Das alte Schloß

Promenade III

3. Tuileris

4. Bydlo

Promenade IV

5. Ballett der nicht ausgeschlüpf-  
ten Küchlein

6. Samuel Goldenberg und  
Schmyle

Promenade V

7. Der Marktplatz

8. Die Katakomben - Mit den  
Toten in einer toten Sprache

9. Die Hütte auf Hühnerfüßen  
(Baba-Jaga)

10. Das Bogatyr-Tor (in der alten  
Hauptstadt Kiew)

Edvard Grieg  
**PEER GYNT SUITE NR. 1**

I. Morgenstimmung

II. Åses Tod

III. Anitra's Tanz  
IV. In der Halle des Bergkönigs

Johannes Brahms  
**UNGARISCHER TANZ NR. 5**

Jacques Offenbach  
**BARKAROLE**

Isaac Albeniz  
**ASTURIAS**

Bedrich Smetana  
**DIE MOLDAU**

I. Die Quellen der Moldau

II. Jagd in den Wäldern

III. Landhochzeit

IV. Mondlicht - Tanz der Nymphen

V. St. Johannis Stromschnellen

VI. Die Moldau strömt breit dahin

Johann und Josef Strauß  
**PIZZICATO POLKA**

Johann Strauß  
**NEUE PIZZICATO POLKA**

Johann Strauß  
**FRÜHLINGSSTIMMEN-  
WALZER**

Johann Strauß  
**TRITSCH TRATSCH POLKA**

Claude Debussy  
**SUITE BERGAMASQUE**

I. Prélude

II. Menuett

III. Clair de lune

IV. Passepied

Manuel de Falla  
**DREI SPANISCHE TÄNZE**

I. La Vida Breve

II. Feuertanz - El Amor Brujo

III. Tanz des Müllers - Der  
Dreispiß

Aram Chachaturian  
**SÄBELTANZ**

Aram Chachaturian  
**WALZER**  
(Masquerade Suite)

Paul Hindemith  
**TANZ DER HOLZPUPPEN**

Georges Bizet  
**CARMEN-SUITE**

1. Prélude

2. Habanera

3. Chanson bohème

4. Entr'acte

5. Danse Espagnole

6. Ballett

7. Finale

Francisco Tárrega  
**RECUERDOS DE LA  
ALHAMBRA**

Francisco Tárrega  
**ARABISCHES CAPRICCIO**

Jules Massenet  
**MEDITATION AUS THAIS**  
(für Violine und  
Gitarrenorchester)

Franz Lehár  
**PAGANINI-MELODIE**  
(für Violine und  
Gitarrenorchester)

Joaquín Rodrigo  
**FANTASÍA PARA UN  
GENTILHOMBRE**  
(für Sologitarre und  
Gitarrenorchester)  
I. Villano y Ricercare  
II. Española y Fanfare de la  
Caballería de Nápoles  
III. Danza de las Hachas  
IV. Canario

Augustin Barrios Mangore  
**VILLANCICO DE NAVIDAD**

Benjamin Britten  
**SIMPLE SYMPHONY**  
I. Boisterous Bourrée  
II. Playful Pizzicato  
III. Sentimental Saraband  
IV. Frolicsome Finale

Rohan Leach  
**HENRIETTA LACKS**  
I. Allegro  
II. Andante con moto  
III. Allegro ma non troppo

Scott Joplin  
**THE ENTERTAINER**

Anton Karas  
**HARRY-LIME THEMA**

Gustav Peter  
**ERINNERUNGEN AN  
ZIRKUS RENZ**  
(für Xylophon und  
Gitarrenorchester)

Dave Brubeck  
**UNSQUARE DANCE**

Paul Desmond  
**TAKE FIVE**

Bronislau Kaper  
**ON GREEN DOLPHIN STREET**

Neal Hefti  
**CUTE**

Duke Ellington  
**CARAVAN**

William Count Basie  
**BEST OF BASIE**

Sunny Rollins  
**ST. THOMAS**

Gerd Schuller  
**GIULIA**

Klaus Melem  
**SERENADE IN G-DUR**  
I. Allegro Moderato  
II. Andante  
III. Scherzo  
IV. Rondo

Klaus Melem  
**TORTENSCHLACHTSONATE**  
I. Stan Laurel  
II. Oliver Hardy  
III. Erschütternde Szenen

Klaus Melem  
Variationen über  
**"OH SUSANNAH"**  
(für Violine und  
Gitarrenorchester)

Klaus Melem

**THREE SONGS**

(für Trompeten und  
Gitarrenorchester)

- I. ... and let the whole world  
swing
- II. Tears of happiness
- III. Growl-Blues

Klaus Melem

**CONCERTINO IN ES-DUR**

(für zwei Melodieinstrumente und  
Gitarrenorchester)

Klaus Melem

**GENERALVERSAMMLUNG**

(für 2 Trompeten, 2 Flöten, Violine,  
Kontrabass, Xylophon, Schlagzeug  
und Gitarrenorchester)

- I. Allegro Moderato
- II. Andante
- III. Allegro

Günther Zabernigg

**IDLENESS**

Günther Zabernigg

**TROGLODYTE TRUDGE**

Günther Zabernigg

**PARTITA GEG**

- I. Introduzione-Andante
- II. Giga

III. Romanza

IV. Fughetta

Dieter Ribitsch

**DREI STÜCKE**

- I. Heppi Peppi
- II. Anitavac
- III. Gitarren-Samba

Dieter Ribitsch

**HOMAGE TO CARLOS  
SANTANA**

Eric Clapton

**TEARS IN HEAVEN**

Manfred Steflitsch

**SINATRA-MEDLEY**

Claude Francois & Jacques Revaux

MY WAY

Frank & Nancy Sinatra

SOMETHIN' STUPID

Bert Kaempfert

STRANGERS IN THE NIGHT

(für Trompete und  
Gitarrenorchester)

Manfred Steflitsch

**POPULAR ANDALUZ -  
EL VITO**

Manfred Steflitsch

**DREI FINNISCHE LIEDER**

Manfred Steflitsch

Variationen über **"MOOREA"**  
(nach einem Thema von Gipsy  
Kings)

Manfred Steflitsch

**GRAZER IMPRESSIONEN**

- I. Am Schlossberg
- II. Die Insel in der Mur
- III. Das Kunsthaus
- IV. Auf dem Mariahilferplatz

Irving Berlin

**WHITE CHRISTMAS**

*Alle Werke arrangiert und  
bearbeitet von  
Manfred Steflitsch.*

*Partituren mit Einzelstimmen  
bestellen Sie bitte beim GEG  
oder im Internet unter der  
Adresse [www.geg.at](http://www.geg.at).*

# SAITENBLICKE

## **EDVARD GRIEG**

*Arrangement: Manfred Steflitsch*

### **PEER GYNT SUITE NR. 1** Op.46

I. Morgenstimmung

II. Åses Tod

III. Anitra's Tanz

IV. In der Halle des Bergkönigs

Edvard Grieg schafft 1874 die Schauspielmusik zu Henrik Ibsens dramatischem Gedicht "Peer Gynt" auf ausdrücklichen Wunsch des Dichters, der dem Komponisten genau angibt, wie und zu welchen Szenen er sich eine musikalische Untermalung gedacht hat. Grieg vertieft sich fast zwei Jahre in die Komposition.

Das Stück beginnt damit, dass Peer seine Mutter, die ihn von einer Dummheit abhalten will, kurzerhand aufs Dach ihres Häuschens setzt und verschwindet. Peer kommt an einen Hof, auf welchem gerade Hochzeit gefeiert wird. Keiner will mit ihm tanzen, nur das Mädchen Sulweig befasst sich mit Peer, doch dieser verlässt sie, entführt betrunken die Braut in die Berge und lässt Sulweig zurück. Nachdem sein Rausch verflogen ist, will er von der Braut nichts mehr wissen. Sie jammert ihm die Ohren voll.

Er verlässt auch sie und streift durch die Rondeberge. Es gibt Abenteuer mit Sennerinnen und einem nebulösen Wesen. Schließlich folgt er einem Trollweib in die Höhle des Trollkönigs.

#### **IV. In der Halle des Bergkönigs**

Peer will die Trollfrau zum Weib haben, aber der Trollkönig verlangt, dass der zuerst ein richtiger Troll wird. Davon will Peer nichts wissen, wird aufbrausend und will weg. Es kommt zu einem Gemenge, bei dem Peer aus der Höhle geworfen wird. Nun trifft Peer wieder auf Sulweig, der er im Wald eine Hütte baut.

Er erhält aber Besuch vom Trollweib. Sie weiß, was Peer vorhat und ist der Meinung, dass das nicht Recht sei, denn er sei mit ihr verbunden, und sie hätten einen Sohn. Zum Beweis präsentiert sie einen schon recht erwachsen wirkenden Trollburschen. Sie verspricht Peer, dem jungen Paar keine ruhige Nacht zu gönnen.

Peer flieht und lässt Sulweig in der Hütte zurück. Er kehrt heim und trifft auf seine sterbende Mutter Åse. Mit phantastischen Erzählungen erleichtert er ihr den Tod.

#### **II. Åses Tod**

Nun bricht Peer wieder auf und man trifft ihn als schwerreichen Nabob. Seine

Jacht liegt an der afrikanischen Küste. Mit anderen reichen Geschäftemachern führt er ein politisches Gespräch. Peer will Kaiser der Welt werden, und andere sollen, nicht ohne Gewinn, ihm dabei helfen. Er gibt ihnen eine Weile Bedenkzeit und entfernt sich.

Die Gauner nutzen die Gelegenheit, machen seine Jacht flott und verschwinden mit seinem Reichtum. Peer tobt am Strand und fleht den Himmel an, die Schurken zu bestrafen. Ein kleines Wölkchen zeigt sich über der Jacht und kurz darauf hört man eine Explosion. Die Jacht wird von den Wellen verschluckt, aber nun quält Peer der Hunger.

Er beobachtet, wie Affen die Früchte der Bäume fressen und versucht, es ihnen gleich zu tun. Die Affen aber bewerfen und bespucken ihn. Im Geäst eines Baums versteckt beobachtet Peer später, wie Diebe das weiße Pferd des Sultans heranbringen, erschreckt werden und fliehen. Pferd und Inhalt der Satteltaschen sind ein guter Gewinn für Peer. Jetzt kann er reiten und hat wieder einige Schätze. Es begegnet ihm die reizende Anitra. Peer gibt sich als der zurückgekehrte Prophet aus, aber Anitra spielt mit ihm. Sie durchschaut seine niederen Gelüste und tanzt für ihn.

#### **III. Anitra's Tanz**

In wilder Leidenschaft begibt sich Peer in eine unterwürfige Haltung. Anitra schlägt ihn mit der Peitsche, springt auf sein Pferd und galoppiert hohnlachend davon.

### **I. Morgenstimmung**

Peer hat sich nun in einen Orientalisten verwandelt. Er bereist Ägypten und steht vor der Memnonsäule, die bei einer bestimmten Morgensonne zu singen beginnt. Bald entführt ihn ein Mann hinter die Gitter einer Irrenanstalt, wo ihm paranoide Gestalten begegnen, die mit seinem Ich zu tun haben und ihm unangenehme Empfindungen verursachen. Schließlich wird er zum Kaiser der Narren gekürt.

Bald erlebt man einen fürchterlichen Sturm vor der Norwegischen Küste, unweit Peers Heimat. Das Schiff geht unter, und Peer und der Koch hängen an einer Planke. Peer ist ein alter Mann, der Koch noch jung. Jeder versucht, den anderen davon zu überzeugen, dass er mehr Anrecht auf das Leben habe. Schließlich siegen Peers zähe Greisenkräfte. Nach einer symbolischen Begegnung mit dem Tod, von dem Peer aber gar nichts wissen will, kann er sich an Land retten.

Dort streift er umher, hat Erlebnisse mit alten Bekannten und eine niederschmetternde Unterhaltung mit einer Zwiebel, deren Schale er auf der Suche nach ihrem Kern immer weiter abhäutet. Ebenso sucht er vergebens nach seinem Kern. Eine weitere mystische Begegnung

ist die mit dem Knopfgießer. Er hat den Auftrag, Peer einzuschmelzen, um etwas Besseres aus ihm zu formen, wenn er nicht einen Zeugen bringen könne, der sein Bemühen um Wandlung zum Guten nachweist. Peer macht sich auf die Suche und begegnet den Trollkönig, aber dieser eignet sich ganz und gar nicht als Kronzeuge. Erneut trifft er auf den Knopfgießer, der sich auf einen letzten Versuch einlässt. Peer irrt weiter umher und findet schließlich die Hütte, die er einst Sulweig gebaut hat. Ein Lied dringt an sein Ohr.

Beschämt lässt er sich vor der Hütte nieder, fast schon bereit, aufzugeben, doch Sulweig kommt heraus. Dem Knopfgießer bescheinigt sie, was zur Rettung Peers nötig ist. Peer sei ihr alle Zeit hindurch ein wunderschönes Lied gewesen. Damit gibt sich der Knopfgießer zufrieden.

## **MODEST PETROWITSCH**

### **MUSSORGSKY**

*Arrangement: Manfred Steflitsch*

### **BILDER EINER AUSSTELLUNG**

Promenade 1

I. Gnomus

Promenade 2

II. Das alte Schloss

Promenade 3

III. Tuilerien

IV. Bydlo

Promenade 4

V. Ballett der nicht ausgeschlüpften Küchlein

VI. Samuel Goldenberg

und Schmuyle

Promende 5

VII. Der Marktplatz

VIII. Die Katakomben

Mit den toten in einer toten

Sprache (Promenade 6)

IX. Die Hütte auf Hühnerfüßen

(Baba Jaga)

X. Das Bogatyr-Tor (in der alten

Hauptstadt Kiew)

Im Jahr 1873 stirbt der Architekt Viktor Hartmann, den Mussorgsky um 1870 durch Wladimir Stassow kennenlernt. Hartmann hat in Petersburg studiert und tritt vorerst mit Buchillustrationen hervor. Danach arbeitet er als Architekt und schafft unter anderem das 1862 in Nowgorod eingeweihte Denkmal zur Tausendjahrfeier Rußlands. Im Jahre 1864 geht er für vier Jahre ins Ausland. In dieser Zeit entstehen die meisten seiner Aquarelle und Genreskizzen. Beim letzten Zusammensein mit Mussorgsky erleidet Hartmann einen Schwächeanfall, wenig später stirbt Hartmann.

Als Stassow, der sich zur Zeit des Todes Hartmanns im Ausland aufhält, wieder nach Petersburg zurückkehrt, veranstaltet er 1874 zum Gedenken an seinen Freund eine Ausstellung mit dessen

Werken. Der Ausstellungskatalog verzeichnet etwa 400 Werke, darunter die frühen Buchillustrationen, Reiseskizzen, Architektur- und Kostümentwürfe. Eine ganze Reihe von Werken kommt noch während der Ausstellung hinzu.

Diese Ausstellung regt Mussorgsky an, dem verstorbenen Freund auch ein musikalisches Denkmal zu setzen. In einem enormen Schaffensrausch komponiert er die Klaviersuite "Bilder einer Ausstellung", die er am 22. Juni 1874 vollendet.

In der Suite gestaltet Mussorgsky musikalisch zehn Bilder Hartmanns, gegliedert durch die immer wiederkehrende "Promenade", die den Betrachter beim Gang durch die Ausstellung zeigt. Die "Promenade" steht auch am Anfang der "Bilder einer Ausstellung", bei den Wiederholungen weist sie jedesmal einen anderen Charakter auf, der sich aus der veränderten Stimmung durch die vorangehende Bildbetrachtung erklärt.

### **Gnomus**

Mit ungelinken, gleichsam wie hinkenden Sprüngen scheint ein Zwerg über die Leinwand zu hüpfen. Er hält mehrmals inne, um sich umzublicken und hüpf bald schneller, bald gewichtiger. Dann verschnauft er, nimmt Anlauf und scheint plötzlich auszurutschen. Eigentlich ist er eine klägliche Gestalt auf viel zu kleinen, krummen Beinen, ein Gespött der Kinder mit großen, traurigen Augen.

### **Das alte Schloss**

Dieser Satz führt einen italienischen Titel: il vecchio castello.

Hier muss der Komponist die Vision einer mittelalterlichen Burg vor Augen gehabt haben, auf einem Hügel, der über den Wald hinausragt.

Vor den Mauern singt ein Troubadour sein sehnsüchtiges - von Ravel einem Saxophon anvertrautes - Lied.

Der weiche Klang des, damals in ernster Musik recht ungebräuchlichen, Instrumentes verleiht dem Stück einen melancholischen Charakter und einen unbeschreiblichen Zauber, der der Ansicht einiger Musikforscher deutlich widerspricht, die in diesem Stück eine parodistische Absicht Mussorgskys erkennen wollen.

### **Tuilerien**

Hier wird in graziösester Weise das ausgelassene, zeitweise in Streit ausartende Spiel der Kinder in dem bekannten Pariser Park geschildert.

### **Bydlo**

Der alte polnische Ochsenkarren fährt langsam und holprig über fast grundlose Wege durch weite Ebenen.

Er scheint aus der Ferne zu kommen, nähert sich, wobei die volkstümliche Weise des Kutschers stärker wird, zieht vorüber, entfernt sich und verklingt im immer leiser werdenden gleichförmigen Geräusch der großen Räder.

### **Ballett der nicht ausgeschlüpften Küchlein**

Dieses Bild ist eine Art Scherzo mit Trio, ein Pastellbildchen schwebender Leichtigkeit. Hartmann hat die Zeichnungen als Entwurf für ein Ballett gedacht, Mussorgsky führt dieses - wenn auch in Miniaturformat - aus.

### **Samuel Goldenberg und Schmuyle**

Ein glänzendes Genrebild zeigt zwei polnischer Juden, einen reichen und sich seiner Wichtigkeit im Ghetto oder Dorf wohlbewussten, und einen armen Teufel, dessen piepsende Stimme wahrscheinlich ein wenig Geld erbetteln will.

Eine glänzende, äußerst bissige musikalische Karikatur: Der Reiche hat Vor- und Zunamen sowie ein Thema von hochtrabender Eitelkeit, der Arme hingegen nichts als einen alltäglichen Rufnahmen und ein lächerliches, schnatterndes, unterwürfiges Thema. Die Diskussion ist, je nachdem man es sieht (und hört), zwerchfellerschütternd komisch oder mit-leiderregend traurig ...

### **Der Marktplatz**

Das vulgäre, endlose Schwatzen der Marktweiber. Ihr Streiten, Feilschen und Keifen ist in einem wahren Scherzo erbarmungslos eingegangen.

Das Stück endet eigentlich nicht, es bricht einfach ab, aber der Schluss ähnelt dem eines Moto perpetuo, eines musikalischen

schen Perpetuum mobile, das weder Anfang noch Ende hat. In jedem beliebigen Augenblick kann es weitergehen.

### **Katakomben**

Es wird plötzlich, ohne Promenade dazwischen, ernst. Schauerliche Akkorde erklingen, es herrscht Grabesatmosphäre. Wir wissen, dass sich auf diesem Bild Hartmann selbst dargestellt hat, eine Laterne in der Hand, in den Katakomben von Paris.

Mussorgsky notiert: Hartmanns schöpferischer Geist führt mich noch im Tode zu den Schädeln, er sprach mit ihnen, und sie begannen zu leuchten ... Vor einem vergessenen Grabe bleibt der Maler stehen, lange blicken sie gedankenvoll auf die geheimnisvolle Stätte. Über der folgenden Promenade steht nicht dieser Name, sondern der lateinische Satz: Cum moruis in lingua mortua, mit den Toten in der Sprache der Toten reden. Der Betrachter ist noch von der vorhergehenden Szene erfüllt, während er, ohne auf Äußeres zu achten, weiterschreitet.

### **Die Hütte auf Hühnerfüßen**

Baba Jaga ist eine alte russische Märchenfigur, die oft von Dichtern und Musikern besungen wurde. Ein phantastisches Wesen, unseren Hexen ähnlich, das wild durch die Lüfte reitet. Hartmanns Bild scheint das Schloss Baba Jagas gezeigt zu haben: eine Hütte in Form einer riesigen Uhr, die auf schmalen

Hühnerkrallen ruht. Und aus diesem gespenstischen Haus fährt die Hexe mit den Hühnerkrallen in wildem Ritt hinaus, um die Lüfte zu durchrasen.

### **Das Bogatyr-Tor**

Das große Tor von Kiew schließt unmittelbar an das vorige Bild an. Wir wissen, dass Hartmann ein gewaltiges Tor für die Stadt Kiew entworfen hat, eine Art monumentalen und majestätischen Triumphbogen. Mussorgsky übersetzt den Plan ins Musikalische.

Wir glauben nicht nur das Tor vor uns zu sehen, sondern eine tausendköpfige Prozession, die mit vollem Pomp unter den betäubenden Klängen der großen Glocke in die uralte, verehrungswürdige Stadt einzieht.

So endet, in einem wahren Meer von Klängen, der Zyklus, der so viele Stimmungen wie geographische Landschaften umfasst.

## **MANFRED STEFLITSCH GRAZER IMPRESSIONEN**

I. Am Schlossberg

II. Die Insel in der Mur

III. Das Kunsthaus

IV. Auf dem Mariahilferplatz

### **I. Am Schlossberg**

In der Morgendämmerung begibt sich der Betrachter auf den Grazer Schlossberg und erlebt die letzten

Erinnerungen an eine lange Nacht vermischt mit der Wärme der ersten, sich langsam hervortastenden Sonnenstrahlen des anbrechenden Tages.

Mit dem Schlag des Uhrturms nähert sich unaufhaltsam das Tagesgeschehen und in einem Rausch der Wollust beginnt freudestrahlend ein neuer Tag über Graz.

### **II. Die Insel in der Mur**

Im zweiten Satz der Grazer Impressionen wird das Aufbäumen des Wassers gegen das Eindringen des Stahlgebildes der Murinsel geschildert. Es scheint, dass der Stahl den Kampf gewinnt, schlussendlich bleibt die Mur siegreich, um aber doch der Insel den würdigen Platz zu genehmigen.

### **III. Das Kunsthaus**

Der Betrachter nähert sich dem Kunsthaus und ist fasziniert von den blitzenden Lichtspielen des runden Objektes.

Die Polyrhythmik des Satzes vermischt mit multiformalen Kompositionsstilen schildert mit großer Aussagekraft die Architektur des Kunsthauses.

### **IV. Auf dem Mariahilferplatz**

Mit einem monumentalen Eröffnungsthema wird die barocke Mariahilferkirche dargestellt.

Eine kleine Fuge leitet zum Jazzsommer über. Swingend enden die musikalischen Grazer Impressionen und verklingen im herannahenden Nachtleben.

# Da stimmt alles



Werbung  
Events  
Promotion

cb.promotion

cb.promotion Werbe- und VeranstaltungsgmbH  
Radetzkystraße 31/2, A-8010 Graz  
tel: 0316/828 828-0, fax: 0316/828 828-40  
office@cb-promotion.com, www.cb-group.at

Musik finden wir wirklich gut.  
So gut, dass wir Musiker, Gruppen  
und Orchester fördern.  
Gute Unterhaltung noch.



**Raiffeisenbank  
Graz-Straßgang**

Tel.: 0316/2550-0  
[www.rb-strassgang.at](http://www.rb-strassgang.at)



**GRAZER WECHSELSEITIGE**  
Versicherung Aktiengesellschaft

**Mag. Peter Heindler**  
Verkaufsdirektion Graz/GU  
Niesenberggasse 37/1  
8020 Graz  
Tel.: 0316/8037-708  
Mobil: 0676/6444045



**pastini**<sup>®</sup>

**CASA DELLA PASTA**

**...arrividerci al pastini!**  
Gleisdorfergasse 3

*Wir haben für jeden Anlaß eine gute Idee:*

**Kein Anliegen zu klein – kein Fest zu groß!**  
**Party-Dienst Sauer**  
Vom Brütchen bis zum festlichen Buffet

**Telefon+Fax 47 10 25**  
Frischwaren-Markt Sauer  
8010 Graz,  
Waltendorfer Hauptstraße 99

Firmenfeste • Familienfeiern  
Gartenpartys • Tagungs- u. Seminarbetreuung • Stehempfänge  
Geschirrverleih • Getränkeservice Service-  
Personal • Geschenkkörbe  
und Pakete mit Pfiß

**So fängt alles an**

Filiale Peter Tunner Gasse 34, 8020 Graz  
Telefon: 0316/8051-831

**HYPO**  
STEIERMARK  
www.hypobank.at

Stadt **GRAZ** Kultur

KULTURKALENDER Aktuelle VERANSTALTUNGEN in Graz KULTUR  
VON A – Z KünstlerInnen und kulturelle Einrichtungen DAS KULTURAMT  
Aktivitäten und Angebot KULTURKALENDER Aktuelle Veranstaltungen in

**www.graz.at/kulturserver**

**KulturServerGraz**  
Ein Service des Kulturamtes der Stadt Graz

Graz KULTUR VON A – Z KünstlerInnen und kulturelle Einrichtungen DAS  
KULTURAMT Aktivitäten und Angebot KULTURKALENDER Aktuell!



# ACC Austria GmbH

vormals Verdichter Oe. GmbH

Jahnstrasse 30  
8280 Fürstenfeld  
+43 3382 / 5010 - 0  
[www.acc-austria.at](http://www.acc-austria.at)



## Innovation aus Fürstenfeld

# AVUS

Internationale Schadensregulierungen  
International Loss Adjusters  
Service international de règlements de sinistres

J. Pscheidl & Dr. Pscheidl Ges.m.b.H. & Co. KG

Bei Verkehrsunfällen mit Beteiligung ausländischer  
Fahrzeuge und Unfällen im Ausland stehen wir  
Ihnen für die Bearbeitung und Durchsetzung Ihrer  
Ansprüche weltweit gerne zur Verfügung.

A-8010 Graz, Rechbauerstraße 4  
Tel. (0316) 8022-0, Fax (0316) 8022-27  
E-Mail : [office@avus.co.at](mailto:office@avus.co.at) Internet : [www.avus-group.com](http://www.avus-group.com)



A-8020 Graz  
Storchgasse 4  
(Ecke Brückenkopfgasse)  
Telefon 0316 / 72 20 00  
Fax 0316 / 72 20 04



*come together*



**URSULINEN**

[www.ursulinen.at](http://www.ursulinen.at)



[www.geg.at](http://www.geg.at)